

NEUE UND WENIG BEKANNTE COLYDIIDAE (COLEOPT.)
AUS DEM UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUM.

Von ERNST HEINZE (Berlin).

(Mit 3 Abbildungen).

Unter dem recht umfangreichen Colydiiden-Material des Ungarischen National-Museums, das mir durch Herrn DR. Z. KASZAB in freundlichster Weise zur Bearbeitung überlassen wurde, befinden sich die höchst bemerkenswerten Ausbeuten von LUDWIG BIRÓ aus Neu-Guinea und von KOLOMAN KITTENBERGER aus Ost-Afrika; beide Sammler haben in sehr erfreulicher Weise ihr Augenmerk auch auf die unscheinbaren und meist vernachlässigten Angehörigen der genannten Familie gerichtet. Das wesentlichste Ergebnis ist wiederum eine nennenswerte Erweiterung unseres Wissens von der Verbreitung und Systematik mehrerer Gruppen der Colydiidae. Vor allem die Aufsammlungen BIRÓ's bieten eine Fülle neuer und interessanter Formen, deren Wichtigkeit für unsere Kenntnis der Fauna Neu-Guinea's um so größer ist, als wir über die Colydiiden dieser Insel bisher nur ganz andeutungsweise unterrichtet sind. So beschrieb PASCOE (1860—63) eine Anzahl von Arten aus der Ausbeute von WALLACE, später veröffentlichten REITTER (1877) und GROUVELLE (1895) noch wenige weitere Arten. Eine von BIRÓ entdeckte Art, *Asosylus papuanus* n., habe ich erst kürzlich publiziert (Ent. Blätt., 39, 1943, 114).

Im Folgenden werden einige besonders bemerkenswerte Species beschrieben; ferner habe ich faunistisch interessante Daten und Anmerkungen zu anderen, wenig bekannten Arten beigelegt; die Belegstücke dazu befinden sich ebenfalls vorwiegend im Ungarischen National-Museum Budapest.

Herrn DR. KASZAB darf ich für die bereitwillige Überlassung des Materials und die Abgabe von Belegexemplaren meinen verbindlichsten Dank sagen.

I. Subfamilie: Colydiinae.

Tribus: Synchitini.

Lascotonus malaccensis sp. nov.

Eine dem *Lascotonus frater* Grouv. sehr nahestehende Art, von diesem in erster Linie durch die Behorstung unterschied. Bei *L. malaccensis* sind die Borsten der Elytren etwas länger, stehen senkrecht auf den Längsgranulationen der Flügeldecken und sind in ihrer ganzen Länge fast gleich dick, während sie bei *L. frater* kürzer und leicht gekrümmt sind, in einem Winkel von ca. 45° nach hinten geneigt stehen und ausgesprochen keulenförmig gestaltet, d. h. am distalen Ende wesentlich breiter als an der Wurzel sind. Weiterhin sind bei *malaccensis* die beiden Endglieder der Antennenkeule heller als die übrigen Glieder und kontrastieren durch ihre rostgelbe Farbe meist sehr deutlich; — bei *frater* hingegen ist nur das letzte Glied etwas heller gefärbt. Das augenfälligste Merkmal typischer Stücke von *malaccensis* sind die zwei sehr düster rötlichgelben, unscharf begrenzten breiten Quermakeln jeder Elytre, von denen sich die eine an der Schulter, die andere am Beginn der apikalen Wölbung befindet. Diese Makeln sind jedoch zuweilen sehr dunkel und kaum wahrnehmbar, bei 2 vorliegenden Stücken sind sie nur eben angedeutet. — Weitere Unterschiede sind mehr gradueller Art und nur durch direkten Vergleich beider Arten klar zu veranschaulichen: die Form des Pronotums ist bei *frater* meist deutlicher trapezförmig, indem die Seitenränder geradlinig zur Basis konvergieren, während sie bei *malaccensis* meist in den vorderen 2 Dritteln \pm parallel sind und sich erst im basalen Drittel etwas gerundet verengen. Bei beiden Arten ist jedoch die Form des Pronotums recht variabel! — Die Zähnelung des Halsschild-Seitenrandes ist bei *malaccensis* feiner und etwas gedrängter. Form und Proportionen der Elytren stimmen ziemlich überein, doch erscheinen diese bei *malaccensis* im Längsprofil in den basalen $\frac{3}{4}$ ihrer Länge völlig geradlinig (bei *frater* ganz leicht gewölbt) und im apikalen Viertel steiler zur Spitze herabgewölbt.

Von *L. cylindricus* GROUV. und *L. Scotti* GROUV. ist die neue Art ohne Schwierigkeiten zu trennen; erstere ist durch die Färbung (rotbraun, Elytren mit 3 braunen Quermakeln) und die viel feinere Skulptur der Oberseite, letztere ebenfalls durch die Anordnung der Makeln auf den Elytren und außerdem durch das quere 3. Antennenglied und die in der Mitte unterbrochene Basalrandung des Pronotums leicht zu unterscheiden.

Relative Maße (Mittelwerte der 6 gemessenen Exemplare): Pronotum; Länge: größter Breite = 20.8 : 18.3.¹ Elytren; Länge: größter Breite = 45.5 : 20.2. Gesamtlänge: 3.8—4.6 mm; Breite: 1.0—1.5 mm.

Malacca, Kaula Lumpur; leg BIRÓ, 26.1. 1898. 7 Exemplare.

Typus und Paratypen im Ungarischen National-Museum, Paratypen auch in coll. auct.

Ablabus obscurus BLACKBURN

Eine Serie dieser südaustralischen Art aus Victoria, Dandenong Ranges, im Ungarischen National-Museum. — Die Angabe Neuseeland in HETSCHKO, Coleopt. Cat. (SCHENKLING), Pars 107, 1930, p. 37 beruht auf einem Durckfehler, *obscurus* kommt nicht in Neuseeland vor!

Enarsus cucullatus SHARP

Diese äußerst bizarre und in europäischen Sammlungen sehr selten vertretene Art in einem Exemplar im Ung. Nat. Mus.; Fundort Neuseeland ohne nähere Angaben.

Rytinotus squamulosus BROWN

Ebenfalls in europäischen Sammlungen sehr seltene Art; die Gattung ist monotypisch. Ein Exemplar im Ung. Nat. Mus.; Fundort Neuseeland, ohne nähere Angabe. Bei HETSCHKO, l. c. ist als Fundort nachzutragen: Chatham Island (BROWN, Transact. New-Zeal. Instit. 1909, p. 146).

Rechodes Coquereli FAIRM.

Folgende Exemplare im Ung. Nat. Mus.: Madagascar, Diego Suarez (2 Ex.); Maroantsetra (1 Ex.).

Rechodes dorsalis GROUV.

Ung. Nat. Mus.: Madagascar, Diego Suarez (1 Ex.); Tananarvio (1 Ex. aus coll. KAPCZY). Ferner ein Exemplar mit etwas atypischer, unregelmäßiger Höckerreihe des 2. Intervalls der Elytren aus Maroantsetra.

¹ Wenn nicht anders erwähnt, liegt den relativen Maßen aller Beschreibungen die Maßeinheit von 0.058 mm (Okularmikrometer) zugrunde.

***Colobicus parilis* PASCOE**

Folgende Fundorte der in der indomalayischen, australischen und hawaiischen Region weit verbreiteten Art sind ergänzend zu erwähnen (soweit nicht anders angegeben, befinden sich die Belege im Ung. Nat. Mus.):

Neu-Guinea: Simbang, Houn-Golf, leg. BIRÓ 1898 (mehrere Ex.); Kaiserin-Augusta-Fluß-Expedition, Hauptlager bei Malu, leg. BÜRGER 23.2. (coll. mea). — Insel Key (coll. mea). — Balabak b. Borneo (coll. mea). — Sumbawa (coll. mea). — Formosa, Fuhosho, leg. SAUTER IV. 1909. — Tenasserim, Thagatà, leg. FEA III. 1887 (coll. mea). — China: Pak-Wan-San bei Canton, leg. MELL. 17.3. 1912 (coll. mea).

***Colobicus uniformis* REITTER**

Neue Fundorte (Ung. Nat. Mus.): Neu-Guinea, Simbang, Huon-Golf, leg. BIRÓ 1898 (mehrere Ex.); Erima, Astrolabe-Bai, leg. BIRÓ 1896 (mehrere, etwas aberrante Ex.). — Neu-Britannien, Ralum leg. F. DAHL (ein ebenfalls etwas aberrantes Stück in coll. mea).

Tribus: Coxelini.

***Trachypholis hispida* WEBER**

Auch diese Art ist im indomalayischen Faunengebiet sehr weit verbreitet; folgende neue Fundorte sind zu erwähnen (Ung. Nat. Mus., wenn nicht anders angegeben): Vorderindien: Ramandroog, KITTENBERGER leg. 1919); Tranquebar; Trichinopoly. — Annam: Phuc-Son. leg. H. FRUHSTORFER XI.—XII. (coll. mea). — Andamanen (coll. mea). — Borneo, Brunei (Ung. Nat. Mus.); Sarawak und Kina-Balu-Gebirge (coll. mea). — Palawan (ex. coll. KAPCZY).

***Trachypholis ignota* GROUV.**

Ost-Afrika: Arusha-Ju, leg. KITTENBERGER X. 1905 (Ung. Nat. Mus.). — Brit. Ost-Afrika: Voi, leg. CH. ALLUAUD IV. 1904 (Mus. Hist. Nat. Paris).

***Rhopalocerus novaeguineae* sp. nov.**

Matt glänzend, pechbraun; Kopf, Antennen und Extremitäten etwas heller rötlichbraun. Oberseite mit ziemlich langen, schräg abstehenden, kräftigen weißen Schuppenborsten besetzt.

Kopf: Seiten der Stirn vor den Augen über der Insertion der Antennen wulstig verdickt und aufgebogen, grob punktiert; der Wulst setzt sich verschmälert bis in die seitliche Scheitelgegend fort. Clypeus grob punktiert, vorn erweitert, seitlich gerundet, Vorderrand seicht ausgeschnitten. Kopf zwischen Augen und Antenneninsertionen breit und flach eingedrückt, nicht punktiert. Hinterkopf mit einer tiefen mittleren Längsfurche und jederseits hinter dem Ende des Stirn-Scheitel-Wulstes mit einer kurzen, gewundenen Längsfurche; zwischen den Furchen einige kleine Punkte. Augen mäßig gewölbt, mit kurzen, zahnförmigen und beborsteten Schläfen. Antennen dick, mit langen, gekrümmten weißen Borsten besetzt, Proportionen der Glieder normal.

Pronotum etwas breiter als lang (14:15), Seiten fast parallel, grob gezähnt und beborstet, an der Basis leicht eingezogen, Hinterwinkel abgerundet. Vorderwinkel nach vorn gerichtet, etwas betont und leicht zugespitzt, leicht zahnförmig verlängert. Oberseite sehr grob runzlig-konfluent punktiert. In der Mitte der Scheibe eine tiefe und breite, durch unregelmäßige höckerige Längswülste jederseits begrenzte Längsfurche, fast bis zum Vorderrand reichend; im basalen Drittel ist die Furche durch eine Vereinigung der Seitenwülste geschlossen. Jederseits dieser Vereinigungsstelle eine kurze, stark gewundene Längsrinne. Am Hinterrand, vor dem Scutellum, ist das Pronotum nochmals grubig vertieft.

Scutellum gerundet, subpentagonal.

Elytren gewölbt, Basis viel breiter als die des Pronotums (16:12), Schultern rechtwinklig abgerundet, Seiten leicht erweitert, größte Breite am Ende des basalen Drittels: Länge: Breite = 29:19. Im apikalen Drittel eiförmig zugespitzt, etwas ausgezogen, Punktur rundlich, in gleichmäßigen Reihen angeordnet; die Punkte im basalen Drittel grob und tief, dahinter klein und flacher. Abstand der Punkte im basalen Drittel größer als ihr doppelter Durchmesser, in den apikalen Dritteln noch größer; Abstand der Punktreihen an der Basis wenig größer als der Punktdurchmesser. Die Punkte sind durch feine Längskiele verbunden, unmittelbar vor jedem Punkt inseriert eine lange, kräftige, schräg abstehende gelbliche Schuppenborste.

Unterseite: pechbraun, matt. Prosternum sehr entfernt mit einzelnen großen Punktgrübchen besetzt. Metasternum mit fast vollständiger kräftiger Mittelfurche, sehr grob punktiert, Abstand der Punkte ebenso groß, oder größer als deren Dm. Abdomen viel feiner punktiert, der Abstand der Punkte beträgt ein Mehrfaches ihres Dm.

Länge 2.9 mm; Breite 1.1 mm.

Neu-Guinea, Sattelberg, Huon-Golf. leg BIRÓ 1899.

1 Exemplar (Typus) im Ungarischen National-Museum.

Die Art steht dem *R. parallelus* GROUV. aus Sumatra nahe, unterscheidet sich jedoch durch die längeren Borsten, die ungekielte Stirn, das quere Pronotum, den nur sehr leicht ausgeschweiften Vorderrand des Pronotums, das Fehlen der starken Eindrücke auf der Basis des Pronotums jederseits der Mittelfurche, die kürzeren Elytren und die viel entferntere Punktierung der Elytren.

***Rhopalocerus simplex* sp. nov.**

Matt, rostbraun; Antennen und Extremitäten etwas dunkler. Oberseite mit kurzen und ziemlich dicken, leicht gekrümmten, aber aufrechtstehenden weißlichen Schuppenborsten besetzt.

Kopf grob und konfluent, fast subrugulös punktiert, Seiten der Stirn vor den Augen über der Antenneninsertion wulstig verdickt und aufgebogen, dazwischen breit eingedrückt. Clypeus vorn erweitert, seitlich gerundet, Vorderrand sehr seicht ausgeschnitten. Augen mäßig gewölbt, Schläfen kurz, in der Aufsicht zahnförmig vorspringend, mit einer Reihe weißer Schuppenborsten besetzt. Antennen dick, mit gekrümmten weißen Borsten besetzt; das 1. und 2. Glied verdickt, das 3. — 8. fast gleichbreit, das 3. fast so lang wie breit, an der Basis eingeschnürt; die folgenden stark quer, das 9. breiter; die Keule stark abgesetzt, breit, vorn quer abgeschnitten, die pubescente Kuppe des eingesenkten 11. Gliedes eben sichtbar.

Pronotum etwas breiter als lang (14:13), Seiten gleichmäßig gerundet, gezähnt und beborstet; größte Breite in der Mitte. Vorderwinkel spitz, schräg nach vorn gerichtet aber kaum zahnförmig verlängert, Hinterwinkel stumpfwinklig; Abstand der Vorderwinkel: Abstand der Hinterwinkel = 13:12. Basalrand einfach. Oberseite ziemlich gleichmäßig gewölbt, sehr gedrängt und gleichmäßig (ebenso wie der Scheitel), ziemlich fein konfluent-subrugulös punktiert. In der Mitte der Scheibe ein kleines, rundes, seichtes Grübchen; im übrigen weder Furchen noch sonstige Sculptierung.

Scutellum rundlich.

Elytren gewölbt, Basis viel breiter als die des Pronotums (16:12), Schultern rechtwinklig abgerundet, Seiten leicht erweitert, nach hinten kaum ausgezogen, größte Breite in der Mitte. Länge: Breite = 30:20. Auf den Decken sind ziemlich flache und mäßig große, runde Punkte in gleichmäßigen Abständen reihig angeordnet, der Abstand der Punkte ist größer als ihr Dm.; zwischen je 2 Punkten eine weiße

Schuppenborste. Abstand der Punktreihen ca. das 4-fache des Punktdm. betragend.

Unterseite rotgellb, matt, kräftig punktiert, der Abstand der Punkte größer als ihr Dm.; auf Prosterum und Metasternum trägt jeder Punkt eine kurze, weiße Borste. Basale Hälfte des Metasternums längsgefurcht. Punktur des Abdomens etwas feiner.

Länge 2.8 mm; Breite 1.2 mm.

Neu-Guinea, Seleco, Berlinhafen. leg. BIRÓ 1896.

1 Exemplar (Typus) im Ungarischen National-Museum.

Diese Art ist von allen bisher bekannten durch das seitlich gerundete, auf der Scheibe einfach rugulös punktierte Pronotum und das Fehlen der Mittelfurche sogleich zu unterscheiden. Bei den anderen Arten der Gattung ist das Pronotum ferner viel gröber konfluent punktiert und durch grobe, z. T. fast höckerige Runzeln und Aushöhlungen charakterisiert.

Hyberis araneiformis PASCOE

Im Ung. Nat. Mus. 1 Exemplar von Borneo: Brunei. Die Art kommt wohl auch auf Sumatra vor, ich sah ein allerdings stark deflo-riertes Stück aus Soekaranda (DOHRN, Naturkundemuseum Stettin).

Lyberis Wallacei PASCOE

Borneo, Brunei, 3 Ex. im Ung. Nat. Mus.; ebenfalls von Soekaranda, Sumatra (einige Ex. in Nat. Mus. Stettin).

II. Subfamilie: Cerylinae.

Tribus: Deretaphrini.

Deretaphrus oregonensis HORN

Diese Art bildet eines der merkwürdigsten Beispiele diskontinuierlicher Verbreitung unter den Colydiidae. Die Gattung *Deretaphrus* ist mit zahlreichen Arten in Australien und Tasmanien vertreten, eine Art ist in Neu-Caledonien endemisch, *D. oregonensis* aus Oregon, U.S.A. bekannt. Im Ungarischen National-Museum befindet sich ein Exemplar aus Kelowna, Kanada (Rittich Virgil), leg. RUTLAND XII. 1930. Dies ist der nördlichste mir bekannte Fundort.

Tribus: Bothriderini.

***Bothrideres equinus* PASCOE**

Ein Exemplar aus Dandenong Ranges, Victoria, im Ungarischen National-Museum.

***Bothrideres vittatus* NEWMAN**

Folgende Stücke im Ung. Nat. Mus.: Mt. Victoria, New South Wales, 2 Ex. leg. BIRÓ 1900; Springwood, New South Wales, 1 Ex. leg. BIRÓ 1900. — Bei HETSCHKO, l. c. ist als Fundort nachzutragen: Tasmania.

Tribus: Cerylina.

***Cerylon Birói* sp. nov.**

Oval, kurz, ziemlich konvex; stark glänzend, kastanienbraun. Die Punkte der Oberseite tragen feine, ziemlich hange, helle Haare.

Kopf tief in den Prothorax eingezogen, Augen seitlich bis über ihre größte Wölbung von den breit wulstig verdickten Vorderecken des Pronotums verdeckt. Oberseite konvex, glatt, unregelmäßig, fein und sehr zerstreut punktiert und mit langen gelben Haaren besetzt. Hinterkopf mit einigen groben Punkten; Clypeus dichter als der Scheitel punktiert, Abstand der Punkte etwa gleich ihrem Dm., Vorderrand breit ausgerandet, Seiten gerundet. Scheitel am Innenrand der Augen jederseits mit einer breiten, stumpfen, kurzen Querfalte. Antennen etwas verdickt; 2. Glied rundlich, kurz, dicker als das 3., dieses schlank, doppelt so lang wie vorn breit; das 4. — 9. quer, kurz, allmählich verbreitert, Keule scheinbar 1-gliedrig, aus einem glänzenden konischen Basalglied und einem rundlichen, pubescenten, geringelten Endglied verschmolzen.

Pronotum stark quer, an der Basis am breitesten. Länge: Breite = 12.0:21.8 (Mittel der 4 gemessenen Exemplare). Die Länge ist in der Mittellinie vom Vorder- zum Hinterrand gemessen! Vorderrand in der Mitte abgeflacht, fast gerade, kaum breiter als der Abstand der Augen-Innenränder; seitlich schließen sich unmittelbar die extrem stark wulstig verdickten Seitenteile des Pronotums an, sodaß der Vorderrand beiderseits unter winkliger Abknickung steil zu den völlig verrundeten und stark nach innen gebogenen, weit nach vorn prominenten Vorderecken verläuft. Diese überragen die Mitte des Vorderrandes um fast $\frac{1}{4}$ der Halsschild-Länge. Seiten des Pronotums

in den beiden basalen Dritteln geradlinig leicht konvergent, apikal stark gerundet eingebogen. Die Seiten sind in ihrer ganzen Ausdehnung, besonders aber im vorderen Drittel, sehr stark und breit wulstig verdickt; dieser Wulst findet innen seine Begrenzung: vorn durch eine sehr tiefe (am Grunde fensterartig transparente) ovale Aushöhlung, an der Basis durch einen breiten kräftigen Basaleindruck. Scheibe in der Mitte stark gewölbt. Basalrand beiderseits ausgeschweift, in der Mitte nach hinten gezogen, abgeflacht und vor dem Scutellum in dessen Breite geradlinig abgestutzt. Punktur des Pronotums fein, zerstreut, die Punkte etwas ungleich groß, etwa so groß wie die des Kopfes, viel feiner als die der Elytren; der Abstand beträgt ein Mehrfaches ihres Dm. Die abgeflachten mittleren Teile des Vorder- und Hinterrandes sind nicht punktiert, die Basaleindrücke mit einigen groben Punkten besetzt; vor dem nach hinten gezogenen Teil der Basis eine unregelmäßige Querreihe sehr grober, dicht gestellter Punkte. Die ziemlich lange Behaarung der Scheibe ist nach der Mitte zu gerichtet.

Scutellum groß, quer dreieckig, mit einigen feinen haartragenden Pünktchen.

Elytren kurz, eiförmig, gewölbt; seitlich vor der Mitte stark erweitert. Länge: größter Breite = 28.8:25.6 (Mittelwert). Basis kaum breiter als die des Pronotums, Schultern mit leicht nach außen vorstehendem, stumpfem Zähnchen; Basis neben der Schulter zur Aufnahme der Halsschild-Hinterecke ausgeschnitten, die letztere liegt dem Ausschnitt auf. Punktur grob, aber kleiner als die der basalen Querreihe des Pronotums, in mäßig eingedrückten Streifen von Punktbreite angeordnet; Abstand der Punkte auf der Scheibe beträgt das 1—2 fache ihres Dm. Intervalle der Punktstreifen breiter, stark konvex, mit weiter entfernten Nadelpünktchen besetzt. Letztere, sowie die Punkte der Streifen tragen lange, nach hinten gekrümmte, helle Härchen.

Unterseite: glänzend, glatt, rötlichgelb. Prosternum und Mesosternum sehr grob und gedrängt rund punktiert, Abstand der Punkte viel kleiner als ihr Dm. Metasternum glatt, sehr zerstreut und fein punktiert, der Vorderrand mit einer Reihe großer, runder Punkte gesäumt. Das 1. Abdominalsegment in der Mitte etwa wie das Metasternum seitlich gröber und gedrängter punktiert; das 2.—5. mit je einer Reihe ziemlich großer Punkte.

Länge 2.4—2.7 mm; Breite 1.4—1.6 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg, Huon-Golf, leg. BIRÓ 1899. 5 Exemplare.

Typus und Paratypen im Ungarischen National-Museum, Paratypen auch in coll. auct.

Diese sehr auffällige Art steht infolge ihrer breit eiförmigen Gestalt, der Behaarung und vor allem der ungewöhnlich starken Seitenwülste und Gruben des Pronotums recht isoliert. Sie ist nur mit dem habituell ähnlichen *C. papuanum* zu vergleichen, von dem sie jedoch u. a. an den tiefen Gruben und der feinen und zerstreuten Punktur des Pronotums, dessen glattem, flachem Vorderrand und dem in der Mitte gerade abgeschnittenen Hinterrand leicht zu unterscheiden ist.

***Cerylon papuanum* sp. nov.**

Habituell der vorhergehenden Art (*Birói*) ähnlich, unterscheidet sich in folgenden Merkmalen:

Scheitel dicht und grob rund punktiert, Abstand viel kleiner als Dm. der Punkte, meist schmal, wabenartig; dazwischen einige feine Nadelpunkte.

Pronotum trapezförmig, an der Basis am breitesten. Länge: Basalbreite = 11:19 (Mittelwert). Die Seiten von den Hinterecken geradlinig über $\frac{3}{4}$ ihrer Länge stark nach vorn konvergent; die Vorderwinkel stumpf, aber nicht völlig verrundet, der Vorderrand in gleichmäßigem Bogen tief ausgeschnitten, in der Mitte nicht abgeflacht und bis zur Vorderkante ebenso punktiert wie die Scheibe. Der Hinterrand ausgeschweift, vor dem Scutellum breit nach hinten gezogen, aber nicht gerade abgeschnitten, sondern gerundet, Seiten des Pronotums gleichmäßig wulstig verdickt, der Wulst vorn nicht stärker betont, innen durch einen breiten Längseindruck begrenzt, der sich an der Basis jederseits zu einem breiteren kräftigen Quereindruck vertieft. Oberseite sehr grob rund punktiert, die Punkte etwas größer als auf Kopf und Elytren. Die Punktur der Scheibe ist etwas entfernter, der Abstand der Punkte dort zuweilen etwas größer als ihr Dm., während er am Vorderrande und in den seitlichen Depressionen kleiner als der Dm. der Punkte ist. Vor dem Hinterrande eine sehr unregelmäßige Querreihe besonders großer, fast konfluenter Punkte, die sich bis in die Basalgruben fortsetzt. Über das Pronotum sind ferner sehr kleine Pünktchen zwischen der groben Punktur eingestreut, die Seitenwülste tragen in der Mitte nur einige dieser kleinen Pünktchen und sind im übrigen glatt.

Elytren kaum von *Birói* unterschieden, die Punktstreifen etwas

weniger tief eingedrückt. Länge: größter Breite = 26:23. Unterseite wie *Birói* punktiert.

Länge 2.2—2.4 mm; Breite 1.3—1.4 mm.

Neu-Guinea: Stephansort, Ästrolabe-Bai; Sattelberg, Huon-Golf, leg. BIRÓ 1898. 6 Exemplare.

Typus und Paratypen im Ungarischen National-Museum, Paratypen auch in coll. auct.

Die Unterschiede zu *Birói* s. dort.

***Cerylon trifoveolatum* sp. nov.**

Länglich-oval, mäßig abgeflacht, stark glänzend, kastanienbraun. Extremitäten und Antennen rötlichgelb. Auf den Elytren sehr vereinzelt, äußerst feine, kurze, abstehende Härchen.

Kopf konvex, Scheitel zerstreut und sehr fein punktiert, auf dem Hinterkopf einige grobe und sehr gedrängt stehende Punkte. Clypeus breit und tief ausgerandet. Antennen ziemlich dick, 1. Glied stark erweitert, 2. etwas länger als breit, breiter als das 3., dieses länger als das 2., konisch, doppelt so lang als vorn breit; die folgenden stark quer, zunehmend verdickt; Keule oval, stark abgesetzt, kompakt, mit glänzender basaler und pubescenter apikaler Zone.

Pronotum gleichmäßig flach gewölbt, quer; größte Breite unmittelbar hinter der Mitte; Länge: Breite = 14.1:8.4 (Mittelwert der 8 gemessenen Exemplare). Vorn ziemlich flach ausgeschnitten, Vorderrand gerade, Vorderwinkel leicht abgerundet. Seiten fein gerandet, gleichmäßig bogenförmig gerundet, auch zur Basis ziemlich stark verengt, nach vorn stark gerundet, Vorderecken leicht eingebogen. Hinterwinkel verrundet. Basalrand ungerandet, vor dem Scutellum gerade abgeschnitten und kräftig eingedrückt, seitlich seicht ausgeschnitten. Im Bereich dieser seitlichen Ausschnitte auf dem Basalrand jederseits 3 kräftige Punktgrübchen, die den Rand übergreifen (also hinten offen sind). Punktur der Scheibe fein, etwas gröber als auf dem Scheitel; zur Basis und den Seiten hin erlöschend, die Seiten fast unpunktiert.

Scutellum sehr groß und breit, dreieckig mit leicht konvexen Seiten, glatt, flach.

Elytren oval, an der Basis kaum breiter als das Pronotum, Basalrand gerade. Größte Breite unmittelbar hinter den Schultern, dann ziemlich stark, fast geradlinig verengt, im apikalen Drittel gerundet. Länge: Breite = 18.1:15.3 (Mittelwert). Jede Elytre mit 4 dorsalen, sehr fein linienförmig eingedrückten Streifen, in denen die sehr fei-

nen Pünktchen eben noch zu erkennen sind; der 5. Streifen erloschen oder zuweilen haarfein angedeutet, ein 6., unvollständiger Streifen seitlich unter der Schulter gelegen. Alle Streifen erlöschen weit vor der Spitze, der 4. ist am kürzesten. Die Intervalle sehr breit, mit einer weitläufigen Reihe von Nadelpünktchen besetzt, die z. T. äußerst feine, aufrechtstehende Härchen tragen.

Unterseite glänzend gelblichrot. Mitte des Prosternums, Prosternalfortsatz, Mesosternalfortsatz, Mitte des Metasternums und des 1. Abdominalsegmentes glatt, nur mit sehr zerstreuten mikroskopischen Pünktchen besetzt; die Episternen des Prosternums zerstreut, größer, aber flach und undeutlich punktiert. Im übrigen ist die Punktur des Prosternums grob, gedrängt, der Abstand der Punkte ist kleiner als ihr Dm. Die Seite des Mesosternums und Metasternums ebenso punktiert; auch das 1. Abdominalsegment seitlich wenigstens im vorderen Teil grob und gedrängt, dahinter in größerer Ausdehnung, jedoch nur sehr entfernt und viel kleiner punktiert. Das 2.—5. Sternit tragen 1—2 Reihen feiner Pünktchen, deren Abstand das 2—4 fache ihres Dm. beträgt. Auf der vorderen Hälfte des Metasternums stark divergente, gerade Schenkellinien, die vordere Hälfte des 1. Abdominalsegmentes mit stark gekrümmten, bogenförmigen Schenkellinien.

Länge 1.6 mm; Breite 0.9 mm.

Neu-Guinea: Erima (Astrolabe-Bai, 1896); Mt. Hanseemann (Astrolabe-Bai, 1901); Stephansort (Astrolabe-Bai, 1898); Sattelberg (Huon-Golf, 1899); sämtlich leg. BIRÓ. Insgesamt 8 Exemplare.

Typus und Paratypen im Ungarischen National-Museum, Paratypen auch in coll. auct.

Auch diese Art steht recht isoliert und ist wohl mit keiner bisher bekannten Art näher verwandt. Sie ist sehr auffallend durch die kurz-oval Gestalt, das seitlich stark gerundete und zur Basis auffallend verengte Pronotum mit den 3 basalen Punktgrübchen jederseits und die eingedrückte Basismitte, sowie das ungewöhnlich große Scutellum, den erloschenen 5. Streifen der Elytren und die Schenkellinien des Metasternums und 1. Sternites.

Ectomicrus rugicollis SHARP

Die Gattung *Ectomicrus* wurde durch REITTER (Wien. Ent. Zeit. 9, 1890, 264) zu *Philothermus* AUBÉ gezogen. Ich werde an anderer Stelle (Arbeiten morph. u. taxonom. Ent. Dahlem, 1944, im Druck) meine Ansicht, daß *Ectomicrus* als selbständiges Genus aufrechterhalten werden muß, ausführlich begründen. — Im Ung. Nat. Mus. be-

findet sich ein Stück des aus Japan beschriebenen *E. rugicollis* SHP., das vielleicht eine neue Rasse repräsentiert; es stammt aus Formosa, Pilam (leg. SAUTER II. 1908). Leider liegen mir keine japanischen Stücke zum Vergleich vor.

Cautomus cerylonoides sp. nov.

Länglich-oval, leicht abgeflacht, glänzend kastanienbraun; Antennen und Palpi gelb. Oberseite sehr zerstreut mit vereinzelt steif abstehenden feinen Haaren besetzt. Ähneln in der Gestalt einem *Cerylon*.

Kopf mäßig gewölbt, bis zu den Augen eingezogen, diese stark vorstehend, quer, die Zahl der Facetten reduziert. Scheitel etwas feiner als das Pronotum punktiert. Abstand der Punkte etwa gleich ihrem Dm. Vor den Augen ist der Kopf stark verengt, die gerundeten Vorderwinkel des Clypeus sind erweitert, der Vorderrand gerade. Antennen scheinbar 10-gliederig, das Basalglied stark verdickt, 2. Glied doppelt so lang wie breit, zylindrisch, $\frac{1}{3}$ länger als das ebenfalls verlängerte, aber konisch geformte 3. Glied, jedoch kaum breiter als dieses am distalen Ende; 4. — 7. Glied konisch, etwa so lang wie breit, halb so lang wie das 3., etwa gleichbreit; 8. und 9. etwas gerundet und breiter werdend. Die stark abgesetzte Keule ist lang-oval, aus dem weitgehend verschmolzenen, tassenförmigen, glänzenden 10. und dem längeren, pubeszenten und quer geringelten 11. Glied gebildet.

Pronotum breiter als in der Mitte lang; größte Breite im basalen Drittel. Länge: Breite = 55:43² (Paratypus 54:41). Die Seiten fein gerandet, zu den Hinterwinkeln ganz leicht, nach vorn stärker gerundet verengt, die Vorderwinkel verrundet, der Vorderrand flach bogenförmig ausgeschnitten. Hinterrand beiderseits leicht ausgeschweift, ungerandet, in der Mitte etwas bogenförmig nach hinten gezogen. Oberseite ziemlich gleichmäßig flach gewölbt, vor der Ausschweifung des Hinterrandes ist eine eben wahrnehmbare, quere Impression jederseits angedeutet. Punktur kräftig, rund, gröber als auf dem Kopf; Abstand der Punkte das 1—2-fache ihres Dm. Dazwischen verstreute Nadelpünktchen.

Scutellum sehr kurz, breit, stark quer, bogenförmig.

Elytren mäßig konvex, länglich, hinter den Schultern im basalen Drittel etwas erweitert. Länge: größter Breite = 60:48. Schultern etwa so breit wie die Basis des Pronotums, Humeralzähnen klein.

² Maßeinheit 0.016 mm.

Zur Spitze hin sind die Elytren etwas verschmälert, an der Spitze gemeinsam abgerundet. Punktur an der Basis ebenso groß wie auf dem Pronotum, nach hinten zu allmählich feiner und entfernter, an der Spitze erlöschend. Abstand der Punkte auf der Mitte etwa doppelt so groß wie ihr Dm. Die Punktur zeigt nur noch stellenweise Reste einer längsreihigen Anordnung, sie ist fast gänzlich irregulär. Auf den Zwischenräumen verstreute Nadelpünktchen. Sutura nicht erhaben!

Unterseite: rötlich-kastanienbraun, glänzend. Punktur grob, gedrängt, Abstand der Punkte kleiner als ihr Dm., außer in der Mitte des Metasternums und des 1. Abdominalsegmentes, wo die Punkte kleiner und entfernter sind. Abdomen flach punktiert. — Das Prosternum ist kaum kompreß.

Länge 1.6 mm; Breite 0.8 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg, Huon-Golf, leg. BIRÓ 1899.

Typus im Ungarischen National-Museum, Paratypus in coll. auct.

Diese Art ähnelt in besonderem Maße einem *Cerylon* oder *Philothermus*; die offenen vorderen Hüfthöhlen, die stark genäherten Mittelhöften und die verlängerten Palpi sichern jedoch die Zugehörigkeit zu *Cautomus*. — Von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung unterscheidet sich *C. cerylonoides* auf den ersten Blick durch die unregelmäßig punktierten Elytren, das wenig dicht punktierte Pronotum, dessen Basalrand nicht gerandet ist, sowie durch die sehr zerstreute und feine Behaarung.

Glyptolopus quadricostatus sp. nov.

Breit-oval, stark gewölbt, ziemlich glänzend, schwarz; Extremitäten matt, dunkel-rotbraun, Antennen gelblichbraun.

Kopf dreieckig, Augen groß, fast halbkugelig, stark vorragend. Stirn vor den Augen schmal, leicht verengt, Clypeus vorn ausgerandet, Oberlippe weit vorragend spitz; Palpi wie bei *Cautomus* verlängert. Von der Mitte des Augen-Innenrandes zieht eine kurze, leicht wulstige Kante zur Stirn; davor (etwas oberhalb des Augenvorderrandes) ist das 1. Antennenglied frei eingelenkt. Kopf mit Ausnahme des Clypeus sehr grob und gedrängt punktiert, die Intervalle schmal, wabenartig. Das 1. Antennenglied sehr dick, ebenso grob punktiert und gefärbt wie der Kopf, die Außenseite kantig. 2. Glied kaum dicker als die folgenden, länger als breit, 3.—6. gleich dick, das 3. fast doppelt so lang wie breit, das 4.—6. subquadratisch, 7. und 8. etwas breiter, quer; 9.—11. bilden eine gestreckte pubescente

Keule, die fast so lang ist, wie die übrigen Glieder zusammen. Das 10. und 11. Glied sind doppelt so breit wie das 7., länger als breit, das 9. Glied etwas schmaler. An der Spitze ist das 11. Glied zugespitzt und geringelt.

Pronotum grob wabenartig punktiert, auf der Scheibe stark gewölbt, die Seitenränder breit abgeflacht. Länge: Breite = 24:35 (Paratypus 22:33); größte Breite etwa in der Mitte. Vorderrand in der Ansicht von vorn bogenförmig ausgeschnitten; in der Ansicht von oben erscheint die Mitte breit vorgezogen. Vorderwinkel stumpf, wenig vorragend, Hinterwinkel stumpfwinklig, aber eckig. Seitenränder nach hinten wenig, nach vorn stark bogenförmig verengt, Abstand der Vorderwinkel: Abstand der Hinterwinkel = 19:31 (18:31); Augenabstand (d. h. Kopfbreite) etwas kleiner als Abstand der Vorderwinkel; Basalrand ausgeschweift, vor dem Scutellum spitz nach hinten gezogen, in der Mitte zwischen dieser Spitze und dem Hinterwinkel flach dreieckig ausgeschnitten. Scheibe in der Mitte mit breiter, flacher, leicht wulstig begrenzter Längsfurche; die Wülste enden vor der Basis in einem kleinen knopfförmigen Höcker. Unmittelbar neben der unregelmäßig granulierten Seitenrandkante und dazu parallel ein feiner Längskiel, sodaß der Seitenrand doppelt gerandet erscheint. Auf der Scheibe zwischen dem Seitenrand und der Mittelfurche jederseits ein dreimal breit unterbrochener (also aus 4 länglich-höckerartigen Teilen bestehender) Längskiel, der den Basalrand lateral von dessen dreieckigem Ausschnitt etwas überragt.

Scutellum dreieckig.

Elytren längs und quer stark gewölbt, im Profil von der Wölbung des Pronotums abgesetzt; an der Basis etwas breiter als das Pronotum (34:31). Seiten gerundet, größte Breite vor der Mitte, dahinter allmählich bogenförmig verengt, an der Spitze sehr kurz abgestumpft. Länge: Breite = 49:40 (46:38). Suturen nur an der Spitze fein erhaben; jede Elytre mit 3 stark erhabenen und grob gezackten dorsalen, sowie einer neben dem Seitenrand verlaufenden ebensolchen lateralen Längsrippe; alle Intervalle mit einer Doppelreihe grober runder Punkte, deren Abstand kleiner als ihr Dm. ist.

Tibiae spindelförmig, mit feinen, längsgestellten Leisten fast über die gesamte Länge besetzt, ohne Endsporen.

Länge 4.1—4.5 mm; Breite 2.6—2.8 mm.

Brasilien: Petropolis.

Typus im Ungarischen National-Museum, Paratypus in coll. auct.

Diese Species unterscheidet sich von der einzigen bisher beschriebenen Art (*G. histeroides* PASC.) durch die kürzere Form, die

seitlich stärker gerundeten und breiteren Elytren, die nur mit 4 Längsrippen versehenen Elytren und die geringere Größe. Ebenso wie *histeroides* erinnert auch *quadricostatus* habituell an *Onthophilus*.

Die Antennen sind nicht 12-gliedrig, wie PASCOE meint (Journ. Ent. I, 1860, 116), sondern 11-gliedrig; das vermeintliche kleine Endglied erweist sich bei der mikroskopischen Untersuchung nach Aufhellung und Einbettung in Kanadabalsam als nicht abgesetzter Endzipfel des 11. Gliedes. Bei Betrachtung im auffallenden Licht wird durch den apikalen Haarkranz und die Zuspitzung des 11. Gliedes noch ein kleines, aufgesetztes 12. Glied vorgetäuscht.

III. Subfamilie: Murmidiinae.

Die Gattung *Axiocerylon* GROUVELLE, die der Autor (Trans. Ent. Soc. London 1918, 41) und ihm folgend auch HETSCHKO (Coleopt. Cat. 107, 1930) unter die Cerylinae stellte, gehört in die Subfamilie Murmidiinae und steht dort dem Genus *Thyroderus* SHARP sehr nahe. Ebenso wie diese Gattung ist auch *Axiocerylon* durch den Kehlfortsatz des Prosternums und die Fühlerspalten und Antennengruben des Prosternums als Murmidiine gekennzeichnet..

Axiocerylon monstruosum GROUV.

Im Ungarischen National-Museum befindet sich ein Exemplar dieser Species aus Kamerun: Bibundi, sie war bisher nur von Liberia: Mt. Coffée bekannt. Ich konnte dieses Exemplar mit einem Stück vom typischen Fundort vergleichen (leg. R. P. CURRIE II. 1897; det. GROUVELLE; im Deutschen Entomologischen Institut Dahlem), es stimmt mit diesem völlig überein, jedoch ist bei dem Exemplar vom Mt. Coffée die Basis des Pronotums kräftig punktiert, bei dem Stück aus Bibundi hingegen völlig glatt und ohne Punktierung. An Hand der beiden einzelnen Stücke kann nicht entschieden werden, welche Bedeutung diesem Unterschied beizulegen ist (Subspecies?).

Axiocerylon Kaszabi sp. nov.

Breit-oval, stark konvex, Oberseite kräftig skulptiert, dunkel pechbraun, glänzend; Antennen und Extremitäten rötlichgelb.

Kopf gewölbt, nach unten geneigt. Stirn und Scheitel grob, z. T. konfluent-rugulos punktiert. Auf dem Scheitel jederseits eine winkelförmige Falte, welche die Antenneninsertion umgreift. Clypeus

vorn breit abgerundet. Antennen 9-gliedrig, Basalglied aufgetrieben. 2. Glied etwas breiter als das 3., etwas länger als breit; das 3. quer, das 4. etwas länger als breit, das 5. quadratisch. 3.—5. Glied gleich dick, 6.—8. quer, allmählich verdickt. Keule länglich-oval, leicht zugespitzt, pubescent und quer geringelt.

Pronotum (Abb. 1) vorn leicht bogenförmig ausgerandet, die Vorderwinkel stumpf, Hinterwinkel spitzwinkelig. Der Seitenrand vor den letzteren stumpfwinklig nach außen erweitert, vor und hinter dieser Ecke bogenförmig ausgeschnitten. Basalrand in der Mitte stark nach hinten gezogen, durch eine kräftige Punktreihe gerandet. Abstand der Vorderwinkel: Abstand der Hinterwinkel = 38:63 (Paratypus 35:59), Länge: Abstand der Seitenrandwinkel = 52:70 (49:64). — Oberseite stark zerklüftet und skulptiert, mit wulstförmigen, gerundeten Höckern besetzt, die ebenso grob wie der Kopf punktiert und durch sehr tiefe, spiegelnd blanke Furchen getrennt sind. Unmittelbar hinter dem Vorderrand (und diesen in der Ansicht von oben überragend und verdeckend) ein schmaler, stumpf-kielförmiger Wulst von der Länge der Kopfbreite, steil in die dahinter liegende erste Querfurchung abfallend. Letztere steigt sodann sanft an zu dem zweiten, viel höheren Querwulst, der weniger breit, quer-elliptisch gestaltet und in der Mitte leicht eingedellt ist und nach hinten steil zur zweiten Querfurchung abfällt. Der dritte Querwulst ebenso breit wie der erste, quer herzförmig, noch höher als der 2. und auf dem First in 4 Buckel geteilt, nach hinten allmählich zur Basis des Pronotums abfallend. An den Vorderwinkeln beginnend, zieht jederseits ein kurzer Wulst schräg zur Scheibe des Pronotums, wo er, leicht kuglig verdickt, neben dem 2. Querwulst endet. Ein kurzer, etwas kantiger Höcker verläuft ferner von der Seitenrandecke jederseits zum 3. Querwulst. Der breite Bezirk zwischen Hinterwinkel, 3. Querwulst und praebasalem Seitenhöcker ist spiegelnd glatt und leicht konkav.

Scutellum nicht sichtbar.

Elytren an der Basis breiter als die Basis des Pronotums (63:71; Paratypus 59:66), mit zipfelförmigem Humeralzähnen, die Seiten gerundet erweitert, größte Breite in der Mitte; an der Spitze unter starker Wölbung abfallend und quer abgeschnitten. Länge: Breite = 91:80 (Paratypus 83:74). Sutura mit einer Reihe kleiner Punkte gesäumt, apikal erhaben. Jede Elytre mit 3 scharf kielförmig erhabenen Längsrippen, die 1. und 3. (laterale) vereinigen sich vor der Spitze, die 2. ist vorher abgekürzt. Die Intervalle mit einer Doppel-

reihe grober Punkte, deren Dm. größer als ihr Abstand ist. Zwischen 1. und 2. Rippe sind an der Basis zwischen die Doppelpunktreihe noch 2—3 einzelne Punkte eingeschoben.

Unterseite schwärzlichbraun, fast matt. Prosternum und Seiten des Metasternums und des 1. Abdominalsegmentes grob, wabenartig, z. T. konfluent-runzlig, Mitte des Metasternums und des 1. Sternites kleiner und entfernter punktiert. Mitte des Metasternums und Intercoxalfortsatz des 1. Sternites grubig eingedrückt. Schenkelrinnen auf dem Metasternum rudimentär, auf dem 1. Sternit etwas stärker, aber nicht bis zum Hinterrand reichend. 2.—4. Abdominalsegment mit je 2 Querreihen grober flacher Punkte, dazwischen quer breit-kielförmig erhaben. 5. Segment quer eingedrückt.

Länge 2.1—2.3 mm; Breite 1.2—1.3 mm.

Ost-Afrika: Lac. Djipe (Typus); Arusha-Chini (Paratypus), beide leg. KITTENBERGER 1904.

Typus im Ungarischen National-Museum, Paratypus in coll. auct. Ich erlaube mir, diese Art Herrn DR. Z. KASZAB, Budapest, zu widmen.

Axiocerylon setulosum sp. nov.

Oval, dunkel pechbraun, etwas fettglänzend; Oberseite ziemlich dicht mit anliegenden, kurzen und sehr feinen weißen Borstenhärchen bestreut; die Seiten des Pronotums und die Intervalle der Elytren überdies zerstreut mit abstehenden keulenförmigen weißen Schuppenborsten besetzt.

Kopf nach unten geneigt, gewölbt, gleichmäßig kräftig punktiert. Abstand der Punkte kleiner als ihr Dm. Clypeus stumpf zugespitzt, die Spitze mit einem kleinen kerbförmigen Ausschnitt. Antennen 9-gliedrig, Basalglied aufgetrieben, das 2. Glied lang, walzenförmig, $\frac{2}{3}$ länger als breit, dicker als das 3. 3.—7. Glied gleich dick, 3. und 4. so lang wie breit, die folgenden (auch das etwas dickere 7.) quer. Keule zugespitzt eiförmig, die beiden basalen Zonen glänzend, die Spitze pubescent.

Pronotum (Abb. 2) leicht quer, Seiten gleichmäßig gerundet, kurz hinter der Mitte am breitesten, kurz vor den Vorderwinkeln geradlinig nach vorn verengt. Länge: Breite = 43:59. Abstand der Vorderwinkel: Abstand der Hinterwinkel = 35:55. Vorderwinkel stumpf zugespitzt, etwas vorragend, Vorderrand etwas ausgeschnitten, durch den vorderen Wulst des Pronotums verdeckt. Hinterwinkel stumpf.

Basalrand fast geradling zu der vor dem Scutellum winklig nach hinten gezogenen Mitte verlaufend. Scheibe mit einer sehr tiefen, breiten, spiegelblanken mittleren Querfurche; dahinter eine gleichmäßig gewölbte, breit schildförmige Erhabenheit, die seitlich durch eine tiefe und sehr breite Furche von einem kleinen lateral gelegenen Wulst getrennt wird. Zwei breite, lappenförmige Wülste beginnen neben der mittleren Querfurche und vereinigen sich hinter den Vorderwinkeln mit der breiten quadratischen Erhabenheit, die vorn den Vorderrand des Pronotums verdeckt und hinten bis an die mittlere Querfurche reicht. Alle Erhabenheiten etwas feiner und entfernter punktiert als der Kopf, Abstand der Punkte etwa gleich ihrem Dm.

Scutellum nicht sichtbar.

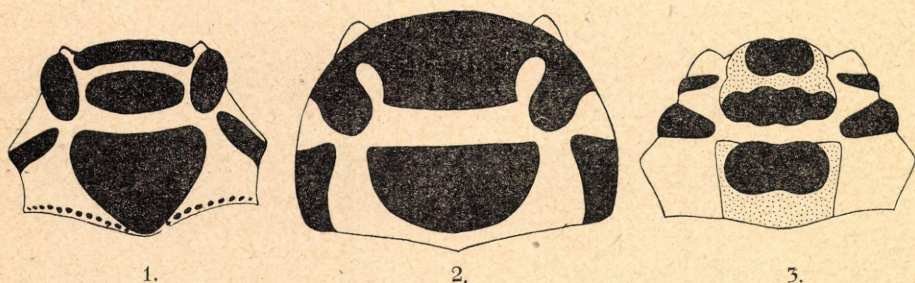


Abb. 1. *Axiocerylon Kaszabi*, Pronotum (Schema).

Abb. 2. *Axiocerylon setulosum*, Pronotum (Schema).

Abb. 3. *Axiocerylon (Paraxiocerylon) degeneratum*, Pronotum (Schema).

Elytren an der Basis kaum breiter als das Pronotum, Schultern ohne deutliches Humeralzähchen, eckig. Seiten kaum erweitert, Elytren apikal steil gerundet abfallend, an der Spitze gemeinsam abgerundet. Länge: Breite = 78:70. Punkte grob, rund, in Reihen angeordnet; Abstand der Punkte etwas größer als deren Dm., Abstand der Punktreihen gleich dem doppelten Punkt-Dm. Die alternierenden Intervalle erhaben: 2. und 4. Intervall (von der Suture an gerechnet) nur sehr schwach konvex, das 6. und 9. scharf kielförmig.

Unterseite mäßig kräftig und ziemlich flach punktiert, Abstand der Punkte etwas größer als ihr Dm.; jeder Punkt trägt ein feines helles Haar.

Länge 2.0 mm; Breite 1.1 mm.

Kamerun, Soppo, 800 m; leg. v. ROTHKIRCH XII. 1912.

Typus im Zoologischen Museum Berlin.

Axiocerylon (Paraxiocerylon) degeneratum sp. nov.

Oval, kurz, stark gewölbt, rötlich pechbraun, fast matt; Antennen und Extremitäten gelblich.

Kopf gewölbt, gleichmäßig ziemlich grob und sehr gedrängt wabenartig punktiert. Clypeus vorn gerundet., Antennen 6-gliedrig; das 1. Glied kuglig aufgetrieben, 2. etwas dünner, gerundet, walzenförmig, $\frac{1}{3}$ länger als breit; 3. und 4. fast gleich breit, das 3. fast doppelt so lang wie breit, das 4. und 5. quer, letzteres etwas breiter als das 4. Keule eingliedrig, oval, etwas zugespitzt, die basale Zone glänzend, die apikale pubescent und geringelt.

Pronotum (Abb. 3) im Umriß sehr ähnlich *A. Kaszabi*, stark gewölbt, Oberseite mit wulstförmigen Höckern, die durch tiefe Furchen getrennt sind. Alle Erhabenheiten sehr gedrängt runzlig punktiert. Mitte der Scheibe durch eine breite Querfurche geteilt, dahinter ein Querwulst, der durch eine Einsattelung in 2 nebeneinander liegende kuglige Höcker geteilt ist. Dieser Querwulst sitzt einem weniger erhabenen viereckigen Sockel auf (auf Abb. 3 punktiertes Gebiet). Vor der zentralen Querfurchen ein fast trapezförmiges erhabenes Gebiet (auf Abb. 3 ebenfalls punktiert), das durch eine Querfurchen und eine flache mediane Längsrinne nochmals geteilt ist, sodaß zwischen dieser vorderen und der zentralen Querfurchen ein in 4 nebeneinanderliegende stumpf-rundliche Höcker (die beiden mittleren am stärksten erhaben) geteilter Querwulst und vorn zwei nebeneinanderliegende runde Höcker entstehen. Jederseits der zentralen Querfurchen ein kurzer, schmaler Wulst, der bis zu dem ebenfalls unregelmäßig wulstig-höckerig verdickten Basalteil des Seitenrandes zieht. Vor den Hinterwinkeln ist der Seitenrand stumpfwinklig erweitert und sodann zu den Hinterwinkeln stark verengt. Hinterecken stumpfwinklig, aber eckig; Basalrand in der Mitte stark nach hinten gezogen, vor dem Scutellum abgerundet. Vorderecken stumpf, Vorderrand wenig ausgeschnitten, in der Ansicht von oben durch den vordersten Wulst der Scheibe verdeckt. Abstand der Vorderwinkel: Abstand der Hinterwinkel = 23 : 35; Länge: Abstand der praebasalen Seitenecken = 28 : 40.

Scutellum sehr klein, bei abgelöster Flügeldecke als längsgestellter, sehr schmaler und spitzer Rhombus sichtbar.

Elytren an der Basis viel breiter als die Basis des Pronotums. Humeralzahn weit vorstehend, breit höckerig, die Seiten kaum erweitert; an der Spitze fallen die Elytren unter steiler Rundung ab, die Spitze ist etwas abgerundet. Größte Breite (an der Schulter;

geschätzter Wert!): Länge = 46 : 50. Suture kielförmig erhaben, jede Elytre außerdem mit 3 dorsalen und einer lateralen Längsrippe, alle Rippen scharf kielförmig erhaben, die 1. vollständig, 2. und 3. vor der Spitze verkürzt, 4. vollständig. Die Rippen tragen äußerst kurze und feine Börstchen. Intervalle gleichbreit, je mit einer Doppelreihe grober Punkte, die wesentlich größer als der Abstand der Punkte und der Punktreihen sind.

Unterseite grob und sehr gedrängt punktiert. Das 1. Abdominalsegment im Bereich des Intercoxalfortsatzes leicht quer eingedrückt.

Länge 1.3 mm; Breite 0.7 mm.

Neu-Guinea: Friedrich-Wilhelm-Hafen, leg. BIRÓ 1896. Dem einzigen vorliegenden Exemplar fehlt die linke Elytre; die Alae sind gut entwickelt.

Typus im Ungarischen National-Museum.

Diese Art ist von besonderem Interesse, da sie die einzige bisher außerhalb der afrikanischen oder madegassischen Region aufgefundene Species ist. Bemerkenswert ist ferner die starke Reduktion der Antennenglieder, eine Erscheinung, die bei Colydiiden verschiedentlich vorkommt, ohne daß ihr ein gattungsspezifischer Wert beigelegt werden kann. Ich habe zu dieser Frage unten (s. u. *Thyroderus*) einige weitere Anmerkungen gegeben. Tatsächlich unterscheidet sich *A. degeneratum* lediglich in der Zahl der Antennenglieder von den typischen *Axiocerylon*; ich führe für diese Art die Untergattung *Paraxiocerylon* subgen. nov. ein.

Übersicht der bisher bekannten Species

der Gattung *Axiocerylon*.

1. (2.) Antennen 6-gliedrig Subgenus **Paraxiocerylon** nov.
(Neu-Guinea) *degeneratum* sp. nov.
2. (1.) Antennen 9-gliedrig Subgenus **Axiocerylon** s. str.
3. (6.) Oberseite mit Schuppenborsten besetzt.
4. (5.) Beborstung einfach, aus sehr kurzen, dicken gelblichweißen Schuppen bestehend. — Jede Flügeldecke mit 2 dorsalen und einer lateralen, sehr kräftigen und stark erhabenen Längsrippe. — Größere Art, 3—3.5 mm. (Liberia, Kamerum)
..... *monstruosum* GROUV.
5. (4.) Beborstung doppelt, aus anliegenden, kurzen und sehr feinen weißen Borstenhärcchen, sowie zerstreut angeordneten, viel längeren, abstehenden, keulenförmigen weißen Schuppenborsten

- bestehend. — Jede Flügeldecke mit fein kielförmigem, wenig erhöhtem 6. und 9. Intervall. — Kleinere Art, 2 mm. (Kamerun) *setulosum* sp. nov.
6. (3.) Oberseite ohne Schuppenborsten.
7. (8.) 3. Antennenglied etwas verlängert. — Kopf vor der Scheitelfalte dichter, dahinter weniger dicht punktiert. — Elytren an der Spitze einzeln stumpf zugespitzt; jede Flügeldecke mit 2 Längsrippen, die 1. mäßig erhaben, die 2. stark kielförmig. — Kleinere Art, 1.5—1.7 mm. (Seychellen) ... *capicolle* GROUV.
8. (7.) 3. Antennenglied quer. — Stirn und Scheitel gleichmäßig grob punktiert. — Elytren an der Spitze gemeinsam quer abgeschnitten, nicht zugespitzt; jede Flügeldecke mit 3 scharf kielförmig erhabenen, etwa gleich hohen Längsrippen. — Größere Art, 2.1—2.3 mm. (Ost-Afrika) *Kaszabi* sp. nov.

Thyroderus Kittenbergeri sp. nov.

Länglich-oval, konvex, glänzend, dunkel kastanienbraun; Antennen und Extremitäten etwas heller. Oberseite zerstreut mit steif abstehenden Borstenhaaren besetzt, deren Länge etwa dem Dm. der benachbarten Punkte entspricht.

Kopf nach unten geneigt, konvex, Clypeus breit gerundet; Stirn und Scheitel grob punktiert, Abstand der Punkte kleiner als ihr Dm. Augen klein, stark quer, ziemlich prominent, reduziert, nur aus wenigen Facetten bestehend. Antennen etwas oberhalb des vorderen Augenrandes frei eingelenkt; über der Einlenkung auf der Stirn jederseits ein kleiner Höcker. 1. Antennenglied kuglig verdickt, 2. schmaler, fast elliptisch, länger als breit (5:3), 3. — 6. schmaler, gleichbreit, quer, klein. 7.—8. Glied etwas breiter, das 8. kuglig, das 9. oval, zugespitzt, bildet eine anscheinend kompakte, aber durch quere Haarkränze 3-teilig geringelt erscheinende, pubescent behaarte Keule. An der rechten Antenne sind das 5. und 6. Glied teilweise miteinander verschmolzen, links hingegen deutlich und vollständig getrennt.

Pronotum in der Mitte stark gewölbt; Seiten abgeflacht, breit abgesetzt. Vorderrand breit bogenförmig vorgezogen, die Vorderecken gerundet. Seiten im vorderen Drittel nach hinten leicht divergent, schmaler, in den 2 basalen Dritteln stark bogenförmig erweitert, in der Mitte am breitesten, zu den Hinterwinkeln wieder leicht verengt, diese abgerundet, fast rechteckig. Basalrand in der Mitte breit bogenförmig nach hinten gezogen, jederseits ausgeschweift;

Scheibe grob und sehr gedrängt rund punktiert, die Punkte viel größer als die des Kopfes, ihr Abstand sehr schmal. Die abgeflachten Seiten in den 2 basalen Dritteln in einem länglich-nierenförmigen Bezirk geglättet; dieser Bezirk entspricht der tiefen prosternalen Ausbuchtung, er ist leicht gewölbt und hell durchscheinend. Dahinter, vor den Hinterwinkeln, eine tiefe, ovale, ebenfalls geglättete Grube. Lateral von diesen geglätteten Bezirken ist der Seitenrand wieder grob punktiert, die Seitenrandkante ist unregelmäßig gekörnt. — Länge: größter Breite = 48 : 61; Abstand der Vorderwinkel: Abstand der Hinterwinkel = 34 : 57. Kopfbreite (Augenabstand) = 27.

Scutellum oval, hinten breit abgerundet.

Elytren konvex, apikal stark gewölbt abfallend, an der Basis kaum breiter als der Hinterrand des Pronotums (59 : 57), mit deutlichem Humeralzahn. Größte Breite hinter der Mitte, Länge: Breite = 94 : 66. Seiten apikal allmählich verengt, an der Spitze gemeinsam quer abgestützt. Die Elytren sind in sehr gedrängten Reihen punktiert, die Punkte viel größer als die des Pronotums, der Abstand der Punkte und der Punktreihen viel kleiner als ihr Dm. An der Basis sind einige Intervalle leicht konvex erhaben, das subhumere Intervall ist kielförmig entwickelt, es vereinigt sich vor der Spitze der Elytren mit dem dort leicht erhabenen 3. Intervall. Sutura an der Spitze ebenfalls leicht erhaben. Alle Intervalle in größeren Abständen mit aufrechtstehenden Borstenhaaren besetzt.

Unterseite leicht glänzend, kastanienbraun, grob und dicht punktiert, der Vorderrand des Intercoxalfortsatzes des 1. Abdominalsegmentes mit einer Reihe sehr grober Punkte gesäumt, im ganzen (ebenso wie der hintere Abschnitt des Metasternums) leicht eingedrückt.

Tibien apikal mäßig erweitert, an der Spitze abgerundet, mit deutlichen Endsporen; Außenkante scharf.

Länge 2.4 mm; Breite 1.0 mm.

Ost-Afrika: Kilimandjaro, 2800 m., leg. KITTENBERGER X. 1904.

Typus (1 Exempl.) im Ungarischen National-Museum.

Die vorliegende Art ist in mehrfacher Hinsicht von besonderem Interesse. Bisher sind 2 Species der Gattung *Thyroderus* bekannt: *Th. porcatus* SHARP aus Japan, nach Angabe GROUVELLE's auch in Darjiling (N-Bengalen) gefunden (Ann. Soc. Ent. France 1903, 122) und *Th. sculpticollis* GROUV. von den Seychellen. *Th. Kittenbergeri* steht der asiatischen Art habituell sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch die Form der lateralen Fenster des Pronotums, die gleichbreiten und auf der Scheibe kaum erhabenen Intervalle der

Elytren, sowie durch seine glänzende Oberseite. Auch ist die neue Species fast doppelt so groß, allerdings gibt GROUVELLE an, die Exemplare von Darjiling seien „sensiblement plus gros que l'exemplaire typique du Japon“. Sowohl *porcatus*, als auch *sculpticollis* haben nach der Beschreibung 8-gliedrige Antennen, während diese bei *Kittenbergeri* ungeachtet der teilweisen Verschmelzung des 5. und 6. Gliedes der rechten Antenne deutlich 9-gliedrig sind. Wie ich schon andeutete, findet sich diese Neigung zur Veränderlichkeit (sc. Reduktion) der Antennengliederzahl bei den Colydiidae mehrfach, so z. B. bei den Gattungen *Langelandia* (Subgenus *Normandella*), *Cautomus* (Subgenus *Paracautomus* m., vgl. HEINZE, Arb. Morph. u. Tax. Ent. Dahlem 1944, im Druck) und *Axiocerylon* (Subgenus *Paraxiocerylon* m., s. o.). Ich verzichte zunächst darauf, für *Th. Kittenbergeri*, von dem mir nur ein Exemplar vorliegt, ein besonderes Subgenus einzuführen, zumal ich die Art zur Zeit nicht mit den beiden anderen vergleichen kann, doch scheint die an *Kittenbergeri* gemachte Beobachtung die schwache Fixierung der Anlage der Antennengliederzahl in besonderem Maße zu verdeutlichen.
